



Deutscher Bundestag

Ausschuss für Digitales

Ausschussdrucksache

SB20(23)10

Fragenkatalog

Öffentliche Anhörung „Digitalisierung und Nachhaltigkeit“
am Montag, 28. November 2022, 14:00 – 16:00 Uhr,
Sitzungssaal PRT 3 S 001 Reichstag

Stand: 10. November 2022

- 1) In Deutschland sind besonders viele Rechenzentren angesiedelt. Welche Stärken und Schwächen weist der Standort Deutschland im internationalen Vergleich auf; wie ökologisch sind Rechenzentren und Übertragungsnetze?
- 2) Die Bundesregierung hat das Ziel gesetzt, dass ab 2027 alle Rechenzentren klimaneutral zu betreiben sind und plant diesbezüglich einige Maßnahmen, zum Beispiel das Energieeffizienzgesetz. Ab wann würden Sie ein Rechenzentrum als klimaneutral definieren und welche Rahmenbedingungen müssen dafür geschaffen werden?
- 3) Intelligente Messsysteme (Smart Metering Systeme) können das Verbraucher*innenverhalten optimieren und Strom aus erneuerbaren Energien besser in den Strommarkt einbinden. Der Smart Meter Rollout ist schon seit einigen Jahren geplant, es scheint jedoch noch zu haken. Wo genau liegen die Probleme und wie können diese gelöst werden? Wie sieht hier der europäische/internationale Vergleich aus?
- 4) Smart Metering ist für den Endkunden heute noch teurer als ein klassischer Ferraris Zähler. In der Zukunft könnten sich diese Kosten durch die Möglichkeit dynamischer Stromtarife relativieren. Inwieweit können die Kosten für den Endkunden durch dynamische Stromtarife relativiert und Smart Metering bis dahin sozial verträglich gestaltet werden?
- 5) Welche Chancen und Herausforderungen gibt es beim Einsatz von Digitalisierung in der Kreislaufwirtschaft und welche politischen Schritte müssen für eine positive Ausgestaltung gegangen werden, sodass Ressourcen effizient und suffizient genutzt werden und welcher Regelungen bedarf es dafür – neben den aktuellen EU-Vorhaben zum Recht auf Reparatur und Öko-Design – auf nationaler Ebene?



- 6) Was sind die Chancen und Herausforderungen von Datennutzung, Künstlicher Intelligenz und Softwareausgestaltung für die Bekämpfung der Klimakrise und ökologische Nachhaltigkeit, welche politischen Schritte müssen für eine positive Ausgestaltung gegangen werden und wie können Rebound-Effekte bei der Verwendung solcher Technologien vermieden werden?
- 7) Welche rechtlichen Anpassungen (bspw. Umweltrecht, Klimaschutzgesetz, CO₂-Bepreisung, Grenzausgleichsmechanismus, Vergaberecht und weitere) und Standards werden gebraucht, um die Digitalisierung nachhaltig zu gestalten, welche politischen Schritte müssen für eine positive Ausgestaltung gegangen werden und welche Best Practice Beispiele gibt es in anderen Ländern/Regionen?
- 8) In vielen Infrastruktur- und Digitalisierungsprojekten werden relevante Kennzahlen, etwa über den Ressourcen-, Flächen-, Energie- oder auch Wasserverbrauch, bisher nicht erhoben. Welche methodischen Ansätze und ggf. regulatorische Grundlagen braucht es, um verlässliche Daten über den Lebenszyklus von digitalen Infrastrukturen erheben und Rebound Effekte verhindern zu können und welche Best Practice Beispiele gibt es in anderen Ländern/Regionen?
- 9) Mit dem Aktionsplan „Natürlich.Digital.Nachhaltig“ möchte das BMBF Digitalisierung und nachhaltige Entwicklung besser zusammenführen und dazu beitragen, dass mit Hilfe digitaler Technologien die nachhaltige Entwicklung in vielen Bereichen verstärkt unterstützt und beschleunigt werden kann. Wie bewerten Sie den Aktionsplan? Gibt es Bereiche, die es zu verbessern gilt?
- 10) Die hohen Strompreise in Deutschland wurden bereits vor der Energiepreiskrise als Standortnachteil Deutschlands gegenüber anderen Ländern gesehen. Wie wirken sich die aktuellen Dynamiken an den Energiemärkten auf den Rechenzentrumstandort Deutschland aus und wie lassen sich daraus ggfs. resultierende Ausweichdynamiken vermeiden bzw. reduzieren, insbesondere auch um Carbon-Leakage entgegenzuwirken?
- 11) Welche digitalen Technologien und digitalen Instrumente sind aus Ihrer Sicht besonders geeignet, um ressourcenschonender und nachhaltiger zu wirtschaften und welche Länder sind bei dem Einsatz digitaler Technologien für mehr Nachhaltigkeit aus Ihrer Sicht besonders erfolgreich?
- 12) Welchen Beitrag kann Künstliche Intelligenz (KI) aus Ihrer Sicht zur Stärkung von Nachhaltigkeit leisten und welche KI-Technologien und -Entwicklungen spielen dabei eine besondere Rolle?
- 13) In welchen Bereichen können aus Ihrer Sicht digitale Technologien einen besonders großen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit leisten?
- 14) Welche Potenziale und Herausforderungen ergeben sich für den Industrie- und Wirtschaftsstandort Deutschland im Bereich von Nachhaltigkeit und Digitalisierung?



- 15) Welche Bedeutung hat Nachhaltigkeit für Privatpersonen bei der Anschaffung digitaler Konsumgüter (z.B. Handy, Smart TV, etc.) und kann man diesbezüglich einzelne sozio-demographische Gruppen (z.B. Altersgruppen) und Nachhaltigkeitsfaktoren (z.B. Reparierbarkeit) unterscheiden?
- 16) Welche Bedeutung hat Nachhaltigkeit für Privatpersonen bei ihrem Konsum digitaler Dienstleistungen (z.B. Streaming, Hosting) und kann man diesbezüglich einzelne sozio-demographische Gruppen (z.B. nach Bildungsgrad) und Nachhaltigkeitsfaktoren (z.B. Stromverbrauch) unterscheiden?
- 17) Wie bewerten Sie die folgenden Ansätze, um der Reparatur von IT-Geräten im Vergleich zum Neuworb einen Vorteil am Markt zu geben, und bezogen auf welche Gerätetypen und/oder Einsatzgebiete schätzen Sie einen Shift zu mehr Reparatur für ganz besonders relevant für einen nachhaltigeren Umgang mit IT-Komponenten ein?
 - a) Einführung eines Reparierbarkeitslabels (Beispiel: Frankreich)
 - b) Bonus auf Reparatur von Elektrogeräten (Beispiel: Thüringen)
 - c) Absenkung der Mehrwertsteuer auf Reparatur-Dienstleistungen (Beispiel: Schweden)
 - d) allgemein die Steuerlast von der geleisteten menschlichen Arbeit hin zum Ressourcenverbrauch verlagern (wenn ja, welche Parameter sollten in eine entsprechende, steuerrelevante Messgröße einfließen?)
 - e) Rechtliche Ansprüche auf gute Reparierbarkeit und/oder Recht auf langjährige, erschwingliche Ersatzteilverfügbarkeit gegenüber (großen) Herstellern, einschließlich verpflichtenden Zugang zu offenen Reparierinformationen (mindestens für Verschleißteile)
 - f) Förderung dezentraler, gemeinwohlorientierter Infrastrukturen für Zugang zu Reparaturkompetenzen, Werkzeugen und Maschinen für Reparaturen und Entstehung lokaler Reparatur-Netzwerke z.B. durch Reparatur-Cafés.
- 18) Welche Bedeutung haben Online-Werbung, Nutzer*innen-Tracking, Standardeinstellungen auf Webseiten (z.B. Autoplay, Standardladen von Videos und hochauflösenden Bildern und vollständigen Websites), und umfangreiche Entertainment-Angebote (z.B. Streaming in höchster Qualität auf immer größeren Bildschirmen) für den Ressourcenverbrauch durch Nutzung derartiger Dienste und welche Potentiale zur Reduktion des Ressourcenverbrauchs bieten sich durch Regulierung oder sonstige Maßnahmen? Bitte nennen Sie dabei auch mögliche Potentiale energieeffizienter Softwareentwicklung und Webdienstgestaltung.